

Inhalt

Einführung	11
KAPITEL 1: ABBRUCH ODER AUFBRUCH?	17
1. Eine sinnvolle Erinnerung	17
2. Ein differenzierter Blick	18
3. „Kirche sein“	20
4. Orientierungspunkte	21
4.1 Leben aus der Mitte	21
4.2 Konzentration und Dezentralisierung	22
4.3 Die Verantwortung der Gläubigen	23
4.4 Missionarische Kirche	26
4.5 Nochmals: Rand und Mitte	28
KAPITEL 2: IN DER SCHULE DES HEILIGEN GEISTES	31
1. Vierzig Jahre nach dem Konzil	31
2. Spannungslinien	32
2.1 Nach innen	32
2.2 Nach außen	33
3. Der innerkirchliche Dialog	35
3.1 „ <i>Viri probati</i> “	35
3.2 Die Frauen in der Kirche	36
3.3 Die Kluft zwischen Kirchenvolk und Kirchenleitung	37
3.4 Der mündige Christ und das Gewissen	38
4. Orientierungspunkte: <i>Aggiornamento</i> und <i>Ressourcement</i>	39
4.1 Dynamik und Entwicklung	40
4.2 Unwandelbares und Wandelbares in der Kirche	40
4.3 „Jesus Christus derselbe, heute und in Ewigkeit“ (Hebr 13,8)	41
5. In der Schule des Heiligen Geistes	43
5.1 „Löschet den Geist nicht aus!“	43
5.2 Geistvergangenheit?	44

<i>Exkurs 1: „Höre!“</i>	47
KAPITEL 3: DIE IDENTITÄT DES ABENDLÄNDISCHEN CHRISTENTUMS IM HORIZONT DES PLURALISMUS.	51
1. Hinführung	51
2. Identität als „Definition“	52
2.1 „Definition“	52
2.2 „Definitionen“ im abendländischen Christentum	53
2.2.1 Markion, Athen und Rom	53
2.2.2 Morgenland – Abendland	55
2.2.3 Identitätsanspruch	56
2.2.4 Identitätsverlust	58
2.3 Zwischenbilanz	60
3. Identität im Symbol	61
3.1 „Symbol“	62
3.2 Religion als Eröffnung von Wirklichkeit	62
3.3 Abendländisches Christentum als Symbol	63
3.4 Brechung von Ausdrücklichkeit und Anonymität	64
3.5 Die Frage als Schlüssel zu neuer Verbindlichkeit	66
KAPITEL 4: ZERSTÖRT MULTIKULTURALITÄT DEN KERN DER CHRISTLICHEN BOTSCHAFT?	69
1. Ausgangspunkte	69
1.1 Multikulturalität	69
1.2 Die Situation des Christentums	70
1.3 Fragen	70
1.4 Zur Frage des Christseins	72
2. „Multikulturalität“ als Signatur unserer Gesellschaft	72
2.1 Zum Begriff	72
2.2 Realität und Deutung / Umgang	73
2.2.1 Identität	74
2.2.2 „Konversion“	74
2.2.3 Integration	75
2.2.4 Ghetto und Segregation	75
3. „Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit!“	76
4. Kern der christlichen Botschaft	78
5. In der Stunde des Unglaubens	80
5.1 „Religionsfreudigkeit“	80
5.2 „Unverbindlich“	80

5.3 Gottesfremdheit.....	81
5.4 Befristete Zeit.....	82
6. Ergebnis.....	82
KAPITEL 5: SPIRITUALITÄT IM INTERRELIGIÖSEN DIALOG.....	85
1. Annäherungen.....	85
1.1 Jerusalem – Rom – Benares.....	85
1.2 „Der Fromme von morgen“ (K. Rahner).....	85
1.3 Literarische Beobachtungen.....	86
1.3.1 Beispiel 1: Kensaburō Ōe.....	87
1.3.2 Beispiel 2: Chinua Achebe.....	88
1.3.3 Beispiel 3: Peter Handke.....	89
2. Spurensuche.....	90
2.1 „Flickstelle auf der Schwarzwald-Höhenstraße“ (H. Falken).....	90
2.2 Unterwegs.....	91
2.2.1 Sinnsuche.....	91
2.2.2 Religion / Spiritualität.....	91
2.2.3 Christliche Präsenz.....	92
2.2.4 Aber ohne Jesus Christus.....	92
2.2.5 Wegführer.....	92
2.2.6 Leib-seelische Praxis.....	92
3. Von den Religionen zur postmodernen Religiosität.....	93
3.1 „Eine-Welt-Religion“?.....	93
3.2 „Welle im Meer“ (W. Jäger).....	93
4. Mystische Spiritualität.....	96
4.1 „Mystik“.....	96
4.2 Das Wort in der Mystik.....	97
5. Der Weg zur Mitte.....	98
5.1 Ein facettenreicher Weg.....	98
5.2 Nicht-anthropzentrische Mitte.....	100
5.2.1 Beispiel 1: 8. Station des Ochsenpfads.....	101
5.2.2 Beispiel 2: Tao-te-king.....	101
5.3 Weisheit und Mitleiden.....	102
6. Abschließende Thesen.....	103
<i>Exkurs 2: „Geist“ der Spiritualität.....</i>	<i>104</i>
1. „Geist“.....	104
2. „Heiliger Geist“ – Geist – Geister.....	105
3. „Unterscheidung der Geister“.....	105

4. Schöpfergeist	106
5. Spiritualität aus dem Geist Jesu	107
6. Kriterien	108
<i>Exkurs 3: Spiritualität – von außen gesehen</i>	109
KAPITEL 6: DIALOG UND FREIHEIT	111
1. Vaticanum II und die beiden Prinzipien: Dialog und Freiheit	111
2. Zum Gefüge von Religion und Öffentlichkeit bzw. Gesellschaft. . .	112
2.1 Religion als Funktion des Staates	113
2.2 „Staatsreligion“	113
2.3 Gegen die Verflechtungen von Staat und Kirche	113
3. Grundlagen des modernen Freiheitsverständnisses	114
3.1 „ <i>Etsi Deus non daretur</i> “ (H. Grotius)	114
3.2 Säkularisierung	115
3.3 Gegen Liberalismus und Totalitarismus	116
4. „ <i>Dignitatis humanae</i> “	117
4.1 Recht der menschlichen Person	117
4.2 Wahrheit und Freiheit	119
5. Religionsfreiheit in Staat und Öffentlichkeit	121
5.1 Dialog und Freiheit	121
5.2 Religionsfreiheit und öffentlich-gesellschaftliches Leben	122
5.2.1 Grenzen der weltlichen Autorität	123
5.2.2 Freiräume religiöser Praxis	123
KAPITEL 7: ENDE DER TOLERANZ?	127
1. Rückblicke in die Geschichte	127
2. Der neue Ansatzpunkt	130
3. Recht statt Toleranz	132
4. Nochmals: Toleranz	135
5. Toleranz und Wahrheit	136
KAPITEL 8: UNTERWEGS ZUM ERFAHRUNGSGLAUBEN	141
1. In einer Zeit der Glaubenswende	141
1.1 Beispiel 1: Der Dalai Lama und die Spiritualität	142
1.2 Beispiel 2: Bruder Klaus-Kapelle in Wachendorf	143
2. „Einander gehorsam sein“	144
3. Vom Verlust des Schweigens	146

4. Geschwätzigkeit – Verstummen – Schweigen	147
5. Christliches Schweigen	148
6. In der Schule Swami Abhishiktānandas	149
7. Tiefenerfahrung Gottes und ihr Ausdruck	151
8. „Jenseits des Wortes“ (Hans Urs von Balthasar)	152
9. „Mythos, Logos, Geist“ (Swami Abhishiktānanda).	153
10. Und Jesus von Nazareth?	155

KAPITEL 9: BETEN EIGENTLICH CHRISTEN UND MUSLIME ZU
DEMSELBEN GOTT?

157

1. Das Wort „Gott“	158
2. „Allāh“	159
3. Wirklichkeit und Deutung: der Name	160
4. Allāh und seine Namen	161
5. Beten	163
6. Assisi	163
7. Gebetsschulen	165
8. Die kritische Anfrage	166
9. „Durch Christus“ und mit dem Koran	168

KAPITEL 10: DIE TRINITÄT IM INTERRELIGIÖSEN GESPRÄCH.
FALLBEISPIEL RAIMON PANIKKAR

171

1. Zur Einführung	171
2. Zum Umgang Panikkars mit der Trinität	173
3. Begrifflichkeit und Wirklichkeit	174
3.1 Trinität	174
3.2 Kosmotheandrische Wirklichkeit	176
4. „Gott“	177
4.1 Das Wort „Gott“	177
4.2 Der dreifaltige Gott	178
5. „Christus“-Prinzip	179
6. Person: Erkenntnis und Liebe	180
6.1 Die drei indischen Wege	180
6.2 „Advaita“ und der Geist	181
7. Rückfragen	183
7.1 Advaita und die Vielheit in der Welt	183
7.2 Relationalität und Individuum	183
7.3 Spiel der Sprache und Ernst der Wirklichkeit	185
7.4 Jesus der Christus oder Christus, auch Jesus?	186